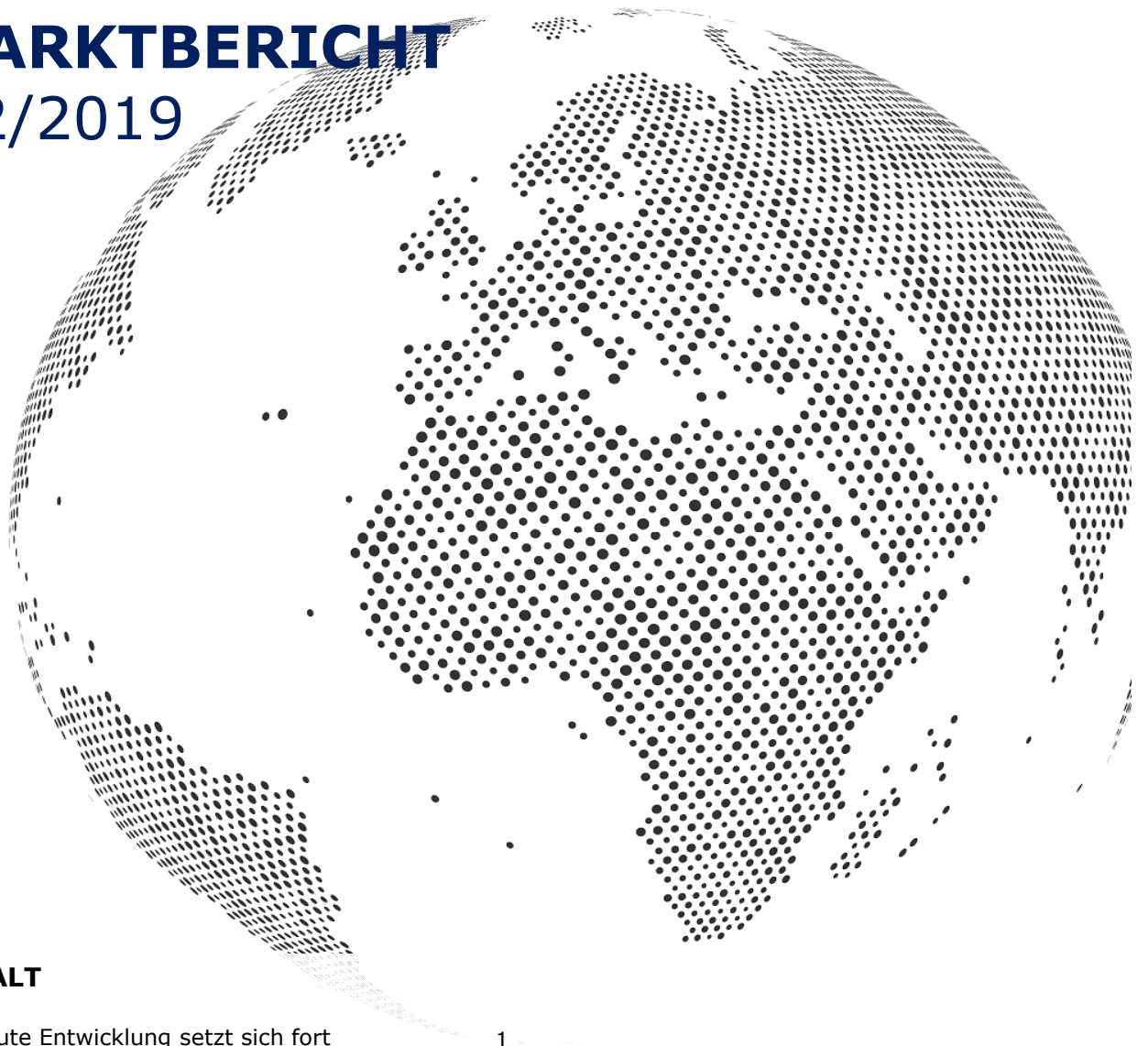


MARKTBERICHT

Q2/2019



INHALT

Q2: Gute Entwicklung setzt sich fort	1
Marktüberblick	3



„Den Niedrigzinskurs kann kein EZB-Präsident, egal, wer es wird, in absehbarer Zeit verändern. Er wird noch mehrere Jahre andauern müssen.“
EU-Kommissar Günther Oettinger

Bildquelle:
https://de.wikipedia.org/wiki/G%C3%BCnther_Oettinger

Q2: Gute Entwicklung setzt sich fort

Die positive Entwicklung der Märkte hat sich im zweiten Quartal fortgesetzt. Während der DAX mit 8,5% im Plus liegt, konnten US-amerikanische Aktien ebenfalls mit 3,4% zulegen. Damit setzte sich, trotz zwischenzeitlicher Kursrückgänge, weltweit der positive Trend fort, der bereits zu Jahresbeginn eingesetzt hatte.

Börsen trotzen geopolitischen Risiken

Die geopolitischen Unsicherheiten halten nach wie vor an. Welches Ende der Brexit findet ist aktuell nur schwer einschätzbar. Ebenso drückt der Handelsstreit zwischen China und den USA auf die Stimmung der Börsianer. Tatsächlich konnten sich Anleger eines zwischenzeitlichen Rückgangs der Kurse an den Börsen in Q2 nicht erwehren. Dieser war jedoch nur von kurzer Dauer, da die meisten geopolitischen Risiken bereits eingepreist waren. Der seit Jahresbeginn anhaltende positive Trend setzte sich weiter fort.

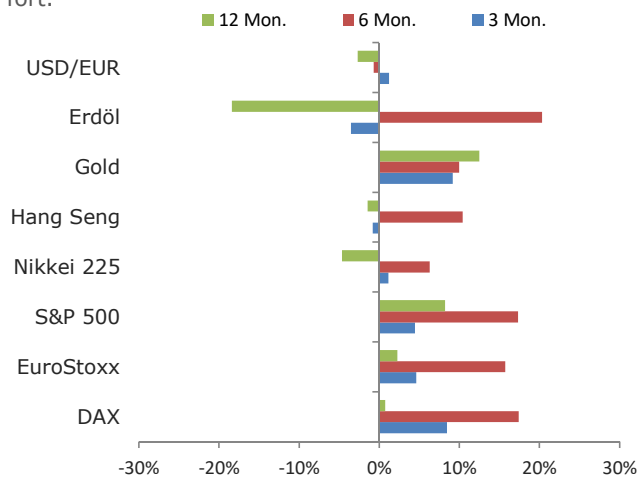


Abbildung: Wertentwicklung Märkte

Deutschland: Plus beim DAX, Minus beim ifo-Geschäftsklimaindex

Das ifo-Institut errechnete einen neuerlichen Rückgang des gleichnamigen Geschäftsklimaindexes. Allerdings betonen die Wissenschaftler, dass es keine Rezession, also

einen Rückgang der Wirtschaftsleistung über zwei Quartale hinweg, fürchte. Die Börse sieht es ähnlich. Mit 8,4% legte der DAX sogar sehr deutlich zu. Damit haben die Märkte den globalen Herausforderungen, wie Brexit oder Handelsstreit, getrotzt.

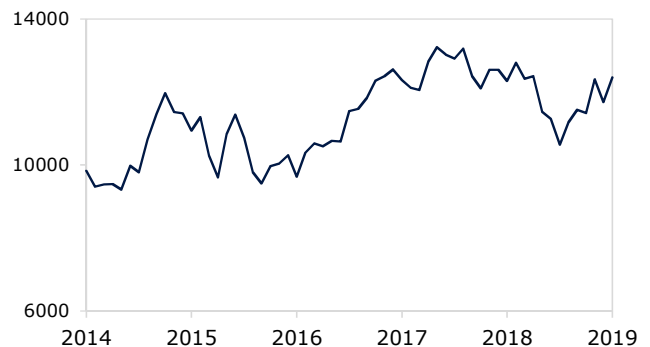


Abbildung: Wertentwicklung DAX



Abbildung: ifo-GK-Index

USA: Zinssenkung in Sicht?

Nachdem die Fed bereits unter der Leitung von Janet Yellen die Zinswende eingeläutet hatte, zeichnet sich aktuell ein gegenteiliges Szenario ab. Eine Wende von der Zinswende? Das ist ein denkbare Szenario, zumal die Fed schon seit einiger Zeit darauf hinweist, dass die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht gänzlich ungetrübt sind. Kritiker zeigen sich besorgt, dass dies ein Einlenken gegenüber Donald Trump sein könnte.

Dem kann aber entgegengehalten werden, dass die Fed Trumps Forderungen seit über einem Jahr erfolgreich standhält. Tatsächlich wäre eine Zinssenkung nachvollziehbar. Sorge bereiten die eingeführten Zölle auf bestimmte Importe, die die Preise nach oben treiben könnten - mit negativem Einfluss auf die inländische Nachfrage. Hinzu kommt der aktuell schwache Dollar. Das alles lässt die Angst vor einer Deflation steigen. Ein mögliches Mittel dagegen ist die Zinssenkung.

EZB: Fällt die 33%-Grenze?

Und was macht die EZB? Mario Draghi bereitet die Märkte auf eine ultralockere Geldpolitik vor. Zwar hat die Fed ihr Anleihenkaufprogramm ausgesetzt. Draghi signalisierte jedoch, dass dieses wieder aufgenommen werden könnte. Konkret geht es um die 33%-Grenze: Soviel darf die EZB von einem Anleiheemittenten halten. So befinden sich schätzungsweise 28% der Bundesanleihen in Händen der Notenbank. Mario Draghi stellte nun in Aussicht, dass das 33%-Limit nach oben verschoben werden könnte.

Die Anleihenrenditen fielen daraufhin auf historische Tiefs. So sank die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe zwischenzeitlich auf minus 0,3 Prozent.

Schwellenländer trotz Handelsstreit interessant

Schwellenländer haben zwar in 2018 deutlich verloren. Doch dieses Jahr zeigten sie, wie unbegründet der Rückgang war. Davon zeugen auch viele Fonds, in denen insbesondere südamerikanische Schwellenländer aktuell übergewichtet werden. Auf der Anleihenseite könnten diese Märkte von einer Zinssenkung in den USA profitieren. Im defensiven Bereich haben sie gute Chancen, ihre Position als ernstzunehmende Renditequelle zu behaupten.

Gold im Plus, Erdöl leicht im Minus

Gold hat insbesondere in der zweiten Hälfte des zweiten Quartals deutlich zugelegt. Der Preis einer Feinunze stieg um rund 9%. Der versierte Anleger weiß jedoch: Gold ist ein möglicher Diversifikator für ein Aktienportfolio – aber im Sinne einer vernünftigen Streuung nicht zwingend die beste Strategie.

Erdöl hingegen hat ein leichtes Minus verzeichnet. Dieses liegt im Rahmen der üblichen Schwankungen. Die US-amerikanische Politik gegenüber Iran hat die Märkte noch nicht nachhaltig beunruhigt.

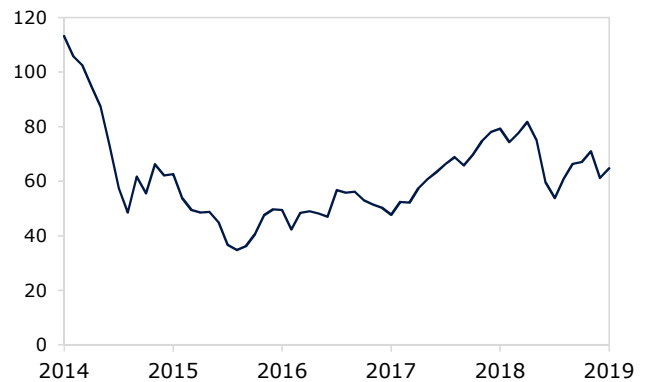


Abbildung: Entwicklung Erdöl (Brent)

Fazit

Insgesamt war das zweite Quartal positiv. Trotz gegebener Schwankungen konnten sich die Märkte insbesondere gegenüber geopolitischen Risiken behaupten. Ob die Fed tatsächlich die Zinsen senkt bleibt abzuwarten. Sollte dieser Schritt vollzogen werden, und tatsächlich deutet einiges darauf hin, könnte dies insbesondere in Kombination mit der EZB-Politik neue Impulse geben. Anleger tun gut daran, ihr Portfolio breit aufzustellen. Das Gebot der Stunde lautet: Diversifikation.

Marktüberblick

AKTIEN

	Aktuell	Performance			
		lfd. Jahr	1J	3J	5J
DEUTSCHLAND					
DAX 30	12.398,8	17,4%	0,8%	28,1%	26,1%
MDAX	25.619,6	18,7%	-0,9%	29,1%	52,4%
SDAX	11.377,7	19,7%	-4,8%	29,6%	54,1%



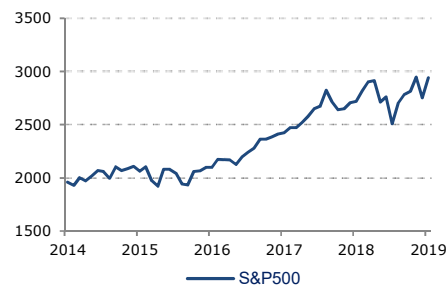
EUROPA

Euro St. 50	3.473,7	15,7%	2,3%	21,3%	7,6%
FTSE 100	8.299,0	10,8%	-3,8%	6,5%	-1,5%
CAC 40	5.539,0	17,1%	4,0%	30,7%	25,2%
SMI	9.898,2	17,4%	15,0%	23,4%	15,7%



GLOBAL

S&P 500	2.941,8	17,3%	8,2%	40,2%	50,1%
Nikkei 225	21.275,9	6,3%	-4,6%	36,6%	40,3%
Hang-Seng	28.542,6	10,4%	-1,4%	37,3%	23,1%



RENTEN, ROHSTOFFE UND WÄHRUNGEN

UMLAUF-RENDITE

Bundesanl.*	-0,35%	-45,0	-53,0	-14,0	-136,0	<i>*Performance in Basispunkten</i>
-------------	--------	-------	-------	-------	--------	-------------------------------------

ROHSTOFFE (USD)

Gold	1.409,55	10,0%	12,5%	7,1%	6,9%
Öl Brent	64,74	20,3%	-18,4%	30,8%	-42,8%



WÄHRUNGEN

EUR/USD	1,14	-0,7%	-2,7%	2,7%	-16,9%
EUR/CHF	1,11	-1,3%	-4,0%	2,6%	-8,6%